

Institute und periodische Publikationen

I. Forschungsinstitute

1. Forschungen an Universitäten:

An den sechs Universitäten (Uppsala, Lund, Stockholm, Göteborg, Umeå und Linköping) und an den Hochschulen Schwedens arbeiten in den relevanten Instituten Forscher und Projektgruppen über Themen aus dem Bereich der Arbeiterbewegung, ohne daß man generell von einer Spezialisierung auf verschiedenen Sachgebieten an den jeweiligen Instituten sprechen könnte. Doch werden durch größere Forschungsprojekte jeweils Schwerpunkte gelegt, meist aber zeitlich begrenzt auf drei Jahre, eine Folge der in Schweden z. Zt. dominierenden Finanzierungsregeln (der überwiegende Teil solcher Projekte wird von Fonds und Stiftungen, d.h. extern finanziert).

Ohne Vollständigkeit zu beanspruchen, sollen folgende kürzlich abgeschlossene oder noch laufende Projekte genannt werden. Dabei werden nur Projekte von Forschergruppen berücksichtigt. Für einen Überblick über die Forschung an den einzelnen Instituten sei in erster Linie auf die verschiedenen Beiträge dieses Heftes zu den einzelnen Forschungsbereichen verwiesen.

Geschichte:

Entwicklung und Struktur des Schiffbaus (Göteborg)

Arbeiter, Arbeitgeber und industrielle Demokratie (Göteborg; zusammen mit Institut für Wirtschaftsgeschichte)

Die Weber: Heimindustrie und Arbeit in Fabriken (Göteborg)

Seminar: Arbeiterbewegung und Arbeitswelt (Lund – in Zusammenarbeit mit Gewerkschaftsorganisationen in Schonen). Das Seminar gibt eine periodische Schrift heraus: *Arbetets historia* (Geschichte der Arbeit; bisher 3 Nummern).

Schweden im Zweiten Weltkrieg, u.a. Parteien und Organisationen der Arbeiterbewegung (Stockholm)

Krise und Krisenbewältigung in der Zwischenkriegszeit (Stockholm)

Das Aufkommen der Industriearbeiterklasse. Stockholm und Norrköping 1850 – 1910 (Stockholm)

Seminar: Innenpolitik und Ideologie (Stockholm)

Seminar: Gewerkschafts- und Sozialpolitik (Stockholm)

Gewerkschaftspolitik und Macht der Gewerkschaften (Stockholm)

Forschungsabteilung (und – Professur) "Volksbewegungen" in Schweden (Uppsala)

Von der Assoziation zur Massenbewegung (Uppsala)

Sozialdemokratische Lokalpolitik (Hochschule in Örebro)

Wirtschaftsgeschichte:

Umwandlung der Stahlindustrie (Göteborg)

Arbeitsmilieu und Arbeiterschutz (Lund)

Technologie, Produktionsprozesse und Arbeit (Uppsala)
 Arbeitsmarkt, Geschlecht und Schutzgesetzgebung für Frauen (Uppsala)
Soziologie:
 Ideologie und Parteien (Lund)
 "Die Sozialdemokratische Gesellschaft" (Lund)
Geschichte von Ideen und Wissenschaft:
 Partei und Programm (Göteborg)
 Norrlands Bildungsgeschichte – Arbeiterbildung (Umeå)
 Ideengeschichte der schwedischen Kooperation (Umeå)
Staatswissenschaft, Politologie:
 Sozialdemokratische Lokalpolitik (Lund)
 Parteienforschung (Lund; Umeå)
 Gesellschaftliche Organisationen und Verhandlungen auf dem Arbeitsmarkt (Uppsala)
 Gewerkschaftliche Organisationsentwicklung (Uppsala)
Ethnologie
 Arbeiterkultur (Göteborg)
 Klassen und Klassenbewusstsein (Göteborg)
 Arbeiterkultur in Schonen (Lund)
Literatur- und Sprachwissenschaft:
 Gewerkschaftspresse und Kultur (Uppsala)
 Arbeiterbewegung und Sprache (Uppsala, Stockholm, Kunstwissenschaft Linköping)
Religionswissenschaft:
 Arbeit und Wert der Arbeit (Uppsala)

Neben den genannten Projekten gibt es natürlich noch eine große Anzahl von Einzelforschungen, Projekten und Dissertationen, die die Arbeiterbewegung behandeln, so z.B. in den juristischen, theologischen, sprachwissenschaftlichen, kunstwissenschaftlichen und anderen Fakultäten und Seminaren. Eine klare Grenzziehung zwischen Themen der Arbeiterbewegung und anderen Themen der politischen Geschichte bzw. der Sozialgeschichte ist natürlich nicht möglich. Ein Problem für die Forschung nicht nur über die Arbeiterbewegung in Schweden ist nach wie vor, daß es keine zentrale Dokumentation gibt über alle laufenden (und abgeschlossenen) Forschungsvorhaben. In der Zeitschrift Arbetshistoria (siehe unten) werden regelmäßig neue Forschungsprojekte angemeldet, aber die mangelhafte Berichterstattung der einzelnen Institute läßt nur eine sehr unvollständige Dokumentation zu.

Seit einigen Jahren existiert das Schwedische Komitee zur historischen Forschung über die Arbeitswelt (das Arbeitsleben), das sich aus Vertretern der Seminare für Geschichte und Wirtschaftsgeschichte an den Universitäten Göteborg, Lund, Stockholm, Umeå und Uppsala zusammensetzt. In diesem Komitee wird der Versuch unternommen, Informationen über zumindest einen Teil der historischen Forschung in Schweden über Arbeit, Arbeitswelt und Arbeiterbewegung zu sammeln und in einzelnen Fällen auch zu koordinieren. 1989 ergriff der Dachverband der schwedischen Gewerkschaften (Landesorganisationen i Sverige/LO) die Initiative zur Bildung eines Seminars

und Forschungsprogramms über die Geschichte der schwedischen Gewerkschaften nach dem zweiten Weltkrieg: SFEAV (Svensk fackföreningsrörelse efter andra världskriget). An dem Programm nehmen etwa 15 Forscher teil, alle Professoren oder Dozenten (Geschichte, Politologie, Soziologie, Wirtschaft), die je Studien über verschiedene Aspekte innerhalb des Gesamtthemas erarbeiten. Diese wissenschaftlichen Studien sollen publiziert werden, aber auch die Grundlage für eine populäre Gesamtgeschichte des schwedischen Gewerkschaftsbundes nach 1945 bilden, die anlässlich des hundertjährigen Jubiläums von LO 1998 erscheinen soll. Die Planung läuft seit 1989/90, die eigentliche Forschungsarbeit beginnt 1991.

Nähere Informationen über und Adressen der einzelnen Institute und Projekte lassen sich am einfachsten erhalten über:

Arbetarrörelsens arkiv och bibliotek

Box 1124

S - 111 81 STOCKHOLM

Tel. (0)8 - 24 17 60

2. Arbetarrörelsens arkiv och bibliotek (ARAB), Stockholm
(engl.: Labour Movement Archives and Library)
(Archiv und Bibliothek der Arbeiterbewegung)

Archiv und Bibliothek der schwedischen Arbeiterbewegung in Stockholm wurde 1902 gegründet. Das Archiv ist der älteste Teil des Instituts. Es umfaßt Organisationsbestände und Nachlässe aus der gesamten schwedischen Arbeiterbewegung und aller ihrer Richtungen, allerhand internationales Material, auch Sammlungen von Fotografien, Plakaten, Fahnen, einzelnen Museumsstücken und Tonbändern. In der Nachkriegszeit wurde die Bibliothek zur zentralen Forschungsbibliothek für Arbeiterbewegung und Sozialgeschichte in Schweden aufgebaut.

Aufgabenbereich des Instituts ist es, die Forschung über die schwedische und internationale Arbeiterbewegung zu fördern, durch Entgegennahme und aktives Einsammeln von Nachlässen und Archiven und ihre Bereitstellung für die Forschung, durch Anschaffung von Literatur und durch Publikationen, Seminare und Konferenzen.

Im Rahmen des letztgenannten Aufgabenbereichs sind am wichtigsten die Zeitschrift des Instituts, Arbetarhistoria (siehe unten), und die Tätigkeit seines Forschungsbeirates. Daneben werden Serien von Seminarien zu Einzelfragen der Geschichte und Gegenwart der Arbeiterbewegung und zu theoretisch-methodischen Fragen veranstaltet, auch in Zusammenarbeit mit anderen Instituten. Drei Bereiche sind hier besonders zu nennen: Biographische Forschung, Organisationsgeschichte und Arbeiterschriftsteller.

Das Institut ist konstituiert als (unabhängig arbeitende) Stiftung, die satzungsgemäß vom schwedischen Staat (Kultusministerium, 40%), von der Landesorganisation des schwedischen Gewerkschaftsbundes (40%) und von der Sozialdemokratischen Partei Schwedens (20%) finanziert wird. Diese sind entsprechend im Vorstand der Stiftung vertreten. Außerdem wird die Stiftung aber

auch von der Stadt und dem Regierungsbezirk Stockholm und von einzelnen Gewerkschaftsverbänden mit zusätzlichen Mitteln unterstützt. Die Anzahl der Angestellten beträgt etwa 30.

Die Bibliotheksabteilung ist dem Fernleihsystem der schwedischen Forschungsbibliotheken angeschlossen (EDV: Libris). Neben der üblichen Tätigkeit der Bibliothek wurden in den vergangenen Jahren mehrere Spezialbibliographien, u.a. in der Zeitschrift *Arbetarhistoria*, und schwedisch- und englischsprachige Bibliographien über die Literatur zur schwedischen Arbeiterbewegung veröffentlicht.

Auch das Archiv ist dem Fernleihsystem der schwedischen Archive und Bibliotheken angeschlossen. Die Sammlungen des Instituts, nicht zuletzt die Bildsammlungen des Archivs sind über die Forschung hinaus auch den Massenmedien zugänglich.

Zum Aufgabenbereich des Instituts gehört es, Ausstellungen herzustellen, oder an Ausstellungen etc. anderer Institute mitzuwirken, wobei vor allem das eigene Bild- und Archivmaterial benutzt wird.

Das Institut besitzt keine eigentliche Forschungsabteilung, erfüllt aber in gewissem Masse die Funktion eines Informationszentrums für die Forschung über die schwedische Arbeiterbewegung, durch seine Zeitschrift *Arbetarhistoria* und andere Publikationen, durch enge Zusammenarbeit mit anderen Instituten und durch die aktive Förderung von Forschungsprojekten (auch durch Vermittlung von Kontakten und Finanzierungsquellen) und in begrenztem Masse durch eigene Forschungsprojekte, u.a. initiiert durch den Forschungsbeirat. Als eine zentrale Aufgabe in diesem Zusammenhang sieht es das Institut an, Kontakte zwischen den Organisationen der Arbeiterbewegung und der akademischen Forschung zu schaffen, z.B. durch gemeinsame Seminare und Konferenzen und durch Bildung gemeinsamer Forschungsprojekte.

Forschungsprojekte des Instituts bzw. in Zusammenarbeit mit dem Institut:

Hjalmar Branting – Forschung zur Archivtheorie und –methodik:

Aufsätze und Studien in verschiedenen Publikationen (Martin Grass)

Socialdemokratins samhälle. SAP och Sverige under 100 år (Die Gesellschaft der Sozialdemokratie. SAP und Schweden während der vergangenen 100 Jahre): Forschungsprojekt, 1987–1989, mit 16 Forschern. Publikation: Antologie mit gleichem Titel (13 Aufsätze, Einleitung, Literaturverzeichnis, Index, 456 Seiten, Tidens förlag 1989; Red.: Klaus Misgeld, Karl Molin och Klas Åmark)

Quellenpublikation "Die Sozialistische Internationale im Ersten Weltkrieg" (Martin Grass, in Zusammenarbeit mit Internationaal Instituut voor Sociale Geschiedenis in Amsterdam, Arbejderbevaegelsens bibliotek og arkiv in Kopenhagen und Dr. Agnes Blänsdorf, Kiel)

Verschiedene Publikationen über Forschungsfragen der schwedischen Volksbewegungen: Methoden und Entwicklung (abgeschlossen)

Projekt: Geschichte der Behindertenorganisationen (Rolf Utberg), mit verschiedenen Berichten (auch auf Tonbandkassette) (1985–1989)

Forschungsgruppen, initiiert vom und unter Beteiligung des Instituts, u.a:
Geschichte des Metallindustriearbeiterverbandes (abgeschlossen), Geschichte der Malergewerkschaft (abgeschlossen), Geschichte der Bekleidungsarbeiter (1989 – 1991)

Adresse:

Arbetarrörelsens arkiv och bibliotek
Box 1124 (Upplandsgatan 5)
S – 111 81 STOCKHOLM,
Tel. (0)8 – 24 17 60
(Chef: Lars Wessman)

3. Folkrörelsernas arkivförbund (FA)
(Verband der Archive der Volksbewegungen)

Seit den dreißiger Jahren, in verstärktem Masse aber in den sechziger und siebziger Jahren, wurden in verschiedenen Städten und regionalen Zentren Archive der schwedischen Volksbewegungen bzw. der Arbeiterbewegung errichtet. Diese Archive erfüllen im Prinzip die gleiche Aufgabe wie die Archiv-Abteilung von Arbetarrörelsens arkiv och bibliotek in Stockholm, die ebenfalls als Regionalarchiv für den Stockholmer Raum wirkt. Auch Forschungsprojekte werden in begrenztem Maße von diesen Instituten gefördert. Die lokalen und regionalen Archive sowie Organisationen der sog. Volksbewegungen sind in einem gemeinsamen Verband zusammengeschlossen, der zur gegenseitigen Information und der Schulung und Weiterbildung des Personals der angeschlossenen Institute und Organisationen dient. Ausserdem publiziert der Verband Handbücher und andere Schriften innerhalb seines Arbeitsbereiches.

Mitglieder des Verbandes: 163; davon Archive: 66

Adresse des Sekretariates:
Folkrörelsernas arkivförbund
Arbetarrörelsens arkiv och bibliotek
Box 1124
S – 111 81 Stockholm
Tel. (0)8 – 24 17 60

4. Arbetslivscentrum, Stockholm (ALC)
(engl.: The Swedish Center for Working Life)
(Zentrum zur Erforschung der Arbeitswelt)

(Unabhängig arbeitendes) Forschungsinstitut, gegründet 1977, unter Zuständigkeit des Arbeitsmarktministeriums, mit dem Auftrag, Forschung, Information und Ausbildung zum Thema Mitbestimmung in der Arbeitswelt zu betreiben. Wichtigste Programmbereiche: Strukturwandel, öffentliche Verwaltung, Arbeitsorganisation und Information/Ausbildung. Sog. "Querschnitts – Ressort": Frauen in der Arbeitswelt.

Das Zentrum gibt Berichte und Untersuchungen heraus, meist auf schwedisch oder englisch. Ausserdem erscheint ein Informationsbrief.

Anzahl der Forscher, Gastdozenten und Praktikanten aus Betrieben und Gewerkschaften: etwa 100.

Im Vorstand sind der Staat und die Organisationen des Arbeitsmarktes vertreten.

Adresse:

Arbetslivscentrum

Box 5606 (Fiskartorpsvägen 15 A)

S - 114 86 STOCKHOLM

Tel. (0)8 - 790 95 00

5. Arbetets museum (SAM)
(engl: Museum of Work)
(Museum der Arbeit)

Das Museum der Arbeit wurde 1983 vom schwedischen Staat, der Landesorganisation des Gewerkschaftsbundes, dem Angestelltengewerkschaftsbund, dem Arbeiterbildungsverband und dem Kooperativen Verband gestiftet. Seine Aufgabe ist es, die Arbeit zu dokumentieren und die Geschichte der Arbeit in Schweden und Europa darzustellen. Das Museum liegt in einer ehemaligen Textilfabrik mitten in der "Industriellandschaft" in Norrköping.

Die Eröffnung ist für 1991 geplant, doch schon jetzt werden Ausstellungen im Museumsgebäude durchgeführt. - Ausserdem gibt es in Schweden eine Reihe von lokalen und regionalen Museen der Arbeit, die sich häufig auf bestimmte Industriezweige, Handwerksbereiche und lokale Werkstätten beziehen.

Adresse:

Arbetets museum

Laxholmen

S - 602 21 NORRKÖPING

Tel. (0)11 - 18 98 00

II. Periodische Publikationen

1. Arbetarhistoria. Meddelande från Arbetarrörelsens arkiv och bibliotek
(Arbeitergeschichte. Mitteilung des Archivs und der Bibliothek der Arbeiterbewegung)

Wissenschaftliche und Kulturzeitschrift (des Archivs und der Bibliothek der Arbeiterbewegung, Stockholm)

Erscheinungsort Stockholm

1/1977 -

Adresse: Box 1124, S - 111 81 STOCKHOLM

Tel. (0)8 - 24 17 60

4 Nummern/Jahr, A – 4 (3 Spalten)
Auflage: 2.000 [thematische Hefte: höher]
Artikel, Besprechungen; illustriert

2. Arkiv för studier i arbetarrörelsens historia
(Archiv für Studien zur Geschichte der Arbeiterbewegung)
Wissenschaftl. Zeitschrift
Erscheinungsort Lund
1/1972 –
Adresse: Box 1559, S – 221 01 LUND
Tel. (0)46 – 13 39 20
3 Nummern/Jahr, A – 5
Auflage: 1.500
Artikel

3. Häften för kritiska studier
(Hefte für kritische Studien)
Wissenschaftl., Kultur – und Diskussionsforum (ungebunden)
Erscheinungsort Stockholm
1/1968 –
Adresse: Tomtebogatan 34, S – 113 28 STOCKHOLM
Tel. (0)8 – 34 36 89
4 Nummern/Jahr, A – 5 (1 – 2 Spalten)
Auflage: 2.000 (1986)
Artikel, Besprechungen, Debatten

4. Tiden. Tidskrift för socialistisk kritik och politik
(Die Zeit. Zeitschrift für sozialistische Kritik und Politik)
Organ für Kultur und Debatte (sozialdemokratisch)
Erscheinungsort Stockholm
seit 1901
Adresse: Box 30184, S – 104 25 STOCKHOLM
Tel. (0)8 – 13 71 52
10 Nummern/Jahr, A – 5 (2 Spalten)
Auflage: 5.600 (1986)
Artikel, Besprechungen, Debatten

5 Zenit. Nordisk socialistisk tidskrift
(Zenit. Nordische sozialistische Zeitschrift)
Organ für Kultur und Debatte (ungebunden)
Erscheinungsort Lund
1/1967 –
Adresse: Box 1156, S – 221 05 LUND
Tel. (0)46 – 13 37 66
4 Nummern/Jahr, A – 5 (1 – 2 Spalten)
Auflage: 3.500 (1986)
Artikel, Besprechungen, Debatten

Daneben enthalten natürlich auch die Zeitschriften und Zeitungen der Parteien, Gewerkschaften und verschiedener "linker" Organisationen Artikel und sonstiges Material über Geschichte und gegenwärtige Situation der Arbeiterbewegung, ohne dass ihr Hauptinteresse der Forschung gilt.

III. Verlage und Gesellschaften

Publikationen und Untersuchungen über Geschichte und Situation der Arbeiterbewegung, über soziale Fragen, Sozialgeschichte und sozialistische Theorie und Politik erscheinen natürlich in den meisten Verlagen Schwedens und als "Gelegenheitspublikationen". Die hier näher benannten Verlage und Einrichtungen gehören direkt Organisationen der Arbeiterbewegung oder stehen ihnen nahe.

Außerdem geben Gewerkschaften und andere Organisationen der Arbeiterbewegung häufig Bücher und andere Schriften in Eigenverlag heraus, z.B. Festschriften anlässlich von Jubiläen. Nähere Auskünfte über Archiv und Bibliothek der Arbeiterbewegung in Stockholm (s.o.).

1. Arbetarkultur, förlag

(Verlag für Arbeiterkultur)

Bücher und Schriften über Kultur und Geschichte der Arbeiterbewegung und soziale Verhältnisse. Wissenschaftliche Publikationen nur in Ausnahmefällen.

Steht der schwedischen "Linkspartei" nahe.

Adresse: Kungsgatan 84, S-112 27 STOCKHOLM

Tel. (0)8-50 17 00

2. Arbetarnas Kulturhistoriska sällskap (AKS)

(Gesellschaft der Arbeiter für Kulturgeschichte)

Vereinigung, gegründet 1926, zur Förderung des Interesses für Geschichte, Kultur und Lebensverhältnisse der schwedischen Arbeiter und der Arbeiterbewegung. Die Gesellschaft veranstaltet Vorlesungen über einschlägige Themen, gibt ein Jahrbuch heraus und fördert Publikation und Verbreitung von relevanter Literatur. Mitglieder (etwa 1.200) sind Einzelpersonen und Organisationen bzw. Vereine.

Die Gesellschaft arbeitet eng mit Archiv und Bibliothek der Arbeiterbewegung in Stockholm zusammen (s.o.).

Adresse: Box 1124, S-111 81 STOCKHOLM

Tel. (0)8-24 17 60

3. Arkiv förlag

(Archiv-Verlag)

Forschungsberichte (Dissertationen) und wissenschaftliche Untersuchungen zur Geschichte und Theorie der schwedischen und der internationalen Arbeiterbewegung; sozialistische Theoretiker; Sozialgeschichte.

Unabhängig

Adresse: Box 1559 (Klostergatan 12), S-221 01 LUND

Tel. (0)46-13 39 20

4. Brevskolan. Folkrorelsernas utbildningsförlag
(Briefschule. Bildungsverlag der Volksbewegungen)

Material für Studienzirkel, Untersuchungen und Fachliteratur (soziale Verhältnisse, allgemein), oft in Zusammenarbeit mit anderen Instituten und Organisationen.

Adresse: Box 42053, S - 126 12 STOCKHOLM

Tel. (0)8 - 744 25 00

5. Tidens förlag
(Verlag Die Zeit)

Veröffentlichungen über Geschichte und Politik (allgemein und Arbeiterbewegung), von Fachliteratur (allgemein, politische und Arbeiterbewegung) und Belletristik.

Steht der Sozialdemokratischen Partei Schwedens nahe.

Adresse: Box 30184, S - 104 25 STOCKHOLM

Tel. (0)8 - 13 01 30